



Zauberwörter

Für Andacht und Gottesdienst

07. Mai 2023 · Kantate

Ich sitze im Zug. Neben mir sitzt ein Junge, aus dessen Kopfhörern laute Musik dröhnt. Er schaltet die Welt aus. Sie schläft für ihn. Zumindest scheint es so. Daneben: ich. In mir schläft die Welt nicht, obwohl es von außen den Anschein hat. Ich könnte die Welt meines Nachbarn aufwecken, wenn ich ihn mit nur einem Wort anspräche, aber ich schweige und lasse seine Welt schlafen.

„Schläft ein Lied in allen Dingen,

die da träumen fort und fort.

Und die Welt hebt an zu singen,

triffst du nur das Zauberwort.“ (Eichendorff)

Ein Wort und die Welt singt im Einklang. Kann es sowas überhaupt geben? Welches Lied singt die Welt? „Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn, alle Länder der Erde.“ (Psalm 96) Vielleicht hatte Joseph von Eichendorff diesen Psalm im Kopf, als er sein kleines Gedicht schrieb. Wir Menschen lassen die Welt oft lieber schlafen und träumen von Harmonie. Da ist es eine schöne Vorstellung, dass ein Wort Grenzen überschreiten und die Welt in Einklang bringen kann. Manchmal scheint es, meine Seele kennt es schon. „Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön.“ Ob ich ein Zauberwort finde, damit ich die Welt des Jungen im Zug wecken kann? Vielleicht braucht jede Person und jede Situation ihr eigenes Wort. Ich versuche es einmal mit einem ganz einfachen: Hallo.

Wir beten:

Gott, sei der Ton, der nie verklingt und immer hörbar ist. Sei die Melodie, deren Text alle kennen, doch niemand auszusprechen braucht. Sei der Klang, der Stillen überbrückt und die Welt zum Singen bringt. Amen.

EG 302 Du meine Seele, singe

Miriam Rottmayer

Kirchenmusik-Studentin, Mitglied im Ensemble „Blechbrise“ der Nordkirche, Hamburg